

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 61 (1981)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

massiv zusammen. Darum erscheint es im Licht der bisherigen Überlegungen keineswegs abwegig, die Wehrsteuer zu einer eigentlichen Finanzausgleichssteuer auszubauen, deren Ertrag unter Berücksichtigung der Finanzkraft schrittweise vollständig den Kantonen zugute käme. Umgekehrt wäre dem Bund der Steuerausfall durch eine Entlastung bei seinen Transfers an die Kantone auszugleichen. Damit erst eröffneten sich der Aufgabenneuverteilung geradezu schöpferische Möglichkeiten!

Diese Idee ist, das sei betont, nicht mehr taufersch, was nicht gegen ihre Berechtigung spricht – gerade in der Schweiz nicht, wo grundlegende Reformvorschläge aus verschiedensten Gründen auf einen äusserst steinigen Boden fallen. Die Neuverteilung der Ausgaben aber rührt zu sehr an den Nerv des Bundesstaates, als dass die gegenwärtige Chance zur notwendigen Wurzelbehandlung so ohne weiteres auf Jahre hinaus vergeben werden dürfte – wie es heute den Anschein hat. Die Frage stellt sich, ob dieser schweizerische Bundesstaat, der auf dem Föderalismus aufbaut und ohne ihn nicht denkbar ist, sich politisch noch in der Lage sieht, aus eigenen Kräften seine schleichende Aushöhlung zu verhindern.

Die Österreichische Zeitschrift für Aussenpolitik

brachte in ihren letzten Nummern Beiträge von:

Andreas Unterberger, Spannungsfeld südliches Afrika

Ludwig Steiner, Die Entwicklung der österreichischen West- und Ostbeziehungen

Peter Jankowitsch, Österreich und die Dritte Welt

Hanspeter Neuhold, Internationale Entwicklungen bis zur Jahrtausendwende aus der Sicht eines Teils der «aussenpolitischen Elite» in Österreich

Bruno Simma, Völkerrecht in der Krise?

Heinz Gärtner, Die kommunistische Partei Italiens zwischen einer bipolaren und einer multipolaren Welt

Ferner wurden Dokumente zur österreichischen Aussenpolitik veröffentlicht sowie die regelmässigen Rubriken: Chronik zur österreichischen Aussenpolitik, Diplomatische Chronik, Bücher zur Aussenpolitik.

Erscheint viermal jährlich; Jahresabonnement öS 300.–

Redaktion und Verwaltung:

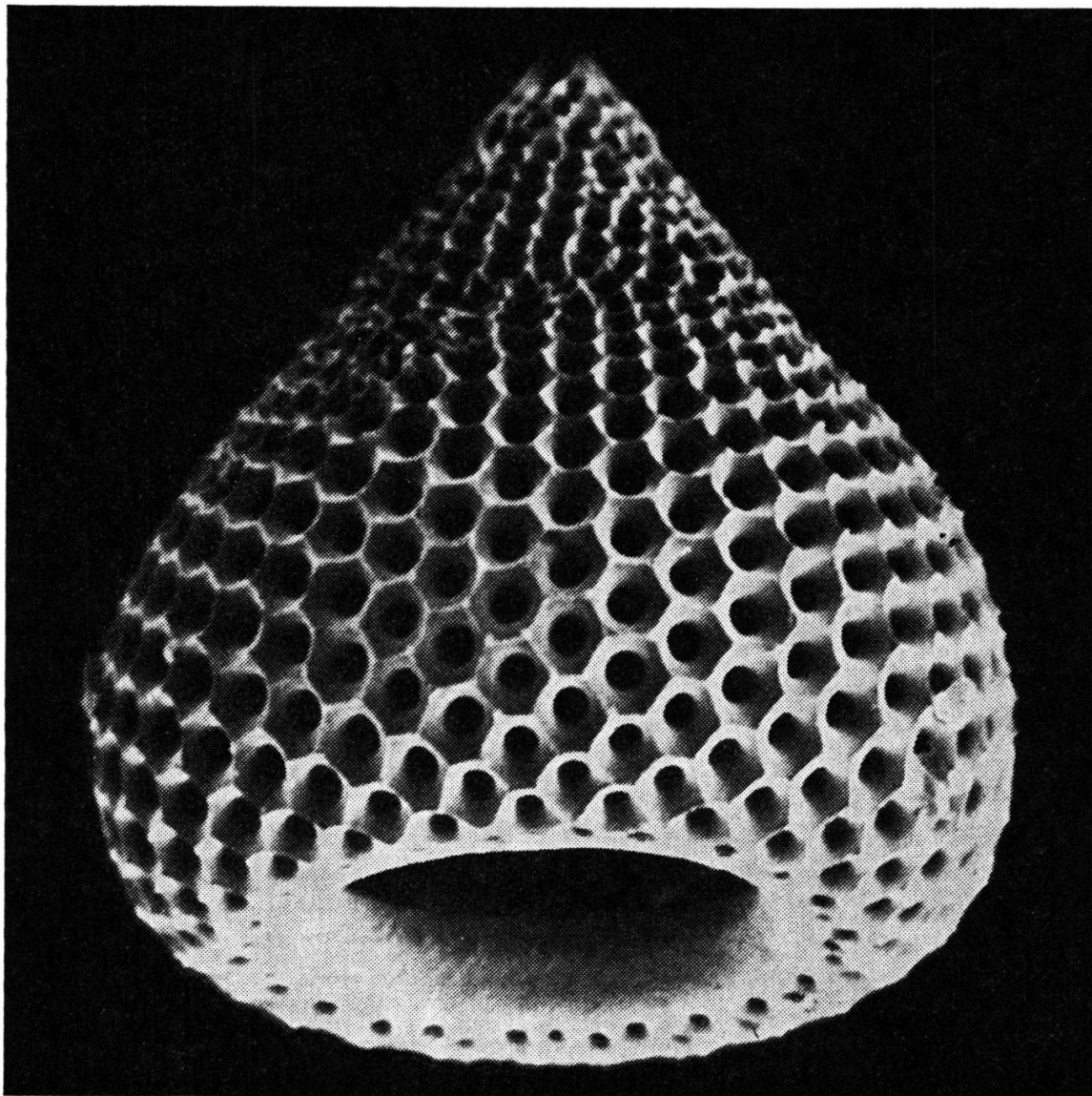
Österreichische Gesellschaft für Aussenpolitik und Internationale Beziehungen
A - 1010 Wien, Josefsplatz 6, Österreich

BANK JULIUS BÄR
ZÜRICH

&

LONDON

Bank Julius Baer International Limited
3 Lombard Street, London EC3V 9ER



Natur als Wegweiser künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten
entdeckt in den Laboratorien von CIBA-GEIGY
(Rädertierchen in ca. 1000facher Vergrößerung)

CIBA-GEIGY ist auf
folgenden Gebieten tätig:
Farbstoffe und Chemikalien
Pharmazeutika
Agrarchemikalien
Kunststoffe und Additive
Photomaterialien
Haushalt-, Garten- und
Körperpflegemittel